

Aufgabe 1: Lückentext Grammatik

Ergänzen Sie im folgenden Text die Lücken, indem Sie von den vier Alternativen die passende ankreuzen.

Umfragen: Positives Deutschlandbild

(1) _____ internationale Studien bewerten das Image von Ländern nach verschiedenen Kriterien. Deutschland schneidet dabei auffällig gut ab.

Großbritannien, Frankreich, Australien und Südkorea haben auf den (2) _____ Blick wenig gemeinsam. Doch diese vier Länder (3) _____ geradezu vernarrt in Deutschland. Hier stimmen jeweils über 80 Prozent der Bevölkerung der Aussage (4) _____, dass Deutschland einen hauptsächlich positiven Einfluss auf die Weltgemeinschaft habe. Auch im Rest der Welt sieht es nicht schlecht aus: Die Werte in 24 Staaten, (5) _____ über alle fünf Kontinente, summieren sich zu 60 Prozent positiver Beurteilung. Nur 18 Prozent beurteilen Deutschland negativ. Deutschland ist demnach Weltmeister in Sachen Beliebtheit.

(6) _____ so positiven Resultaten kommt natürlich die Frage nach dem Urheber der Umfrage auf. Doch die Studie ist seriös: (7) _____ Meinungsforschungsinstitut Globe Scan befragte im Auftrag des internationalen Hörfunksenders der BBC (8) _____ Dezember 2013 bis April 2014 insgesamt 24.542 Menschen in 24 (9) _____ direkt und am Telefon, wie sie 16 ausgewählte Länder beurteilen. Mag auch in manchen Staaten die Stichprobe mit nur 500 Befragten (10) _____ und die Auswahl der Länder zu diskutieren sein, in Afrika wurden nur Leute in Ghana, Nigeria und Kenia befragt, ist die Befragung in ihren Trendkernen (11) _____ seriös. Die BBC als global agierender Sender (12) _____ sich mit einer derartigen Umfrage keine Merkwürdigkeiten erlauben. (13) _____ die Fieberkurven der Völker messen möchte, braucht ein (14) _____ Messgerät. Die „BBC-Weltumfrage“ hat diese Qualität: 2014 (15) _____ sie bereits zum zehnten Mal statt, (16) _____ aufschlussreiche Langzeitbetrachtungen zulässt.

Deutschland als (17) _____ Land

Der Top-Wert für Deutschland ist 2014 nochmals gestiegen, aber schon die Werte für 2013 sicherten den Spitzenplatz, damals lag die positive Bewertung bei 59 Prozent. Auch 2008 und 2011 stand Deutschland auf Platz eins. Und wie 2013 folgen 2014 Kanada und Großbritannien (18) _____ Plätzen zwei und drei. Allerdings: Die Frage, (19) _____ Deutschland einen vornehmlich negativen Einfluss auf die Weltgemeinschaft ausübe, haben 2014 rund 18 Prozent der Befragten mit ja beantwortet, das entspricht drei (20) _____ mehr als 2013. So beurteilt Spanien Deutschland 2014 mit einem Negativwert von 40 Prozent wesentlich verhaltener als 2013, damals waren es nur 13 Prozent. Da zeigen sich offenbar Auswirkungen der Eurokrise; zahlreiche Spanier lasten dem strengen Finanzmanagement der Bundesregierung die Hauptschuld für die wirtschaftliche Lage an. Noch kritischer fällt die Bewertung Deutschlands in Israel aus: 38 Prozent der Israeli sehen Deutschland in einem negativen Licht, 25 Prozent in einem positiven.

1. A Mehr
B Mehrere
C Meisten
D Meistens
2. A erst
B erste
C ersten
D -
3. A sind
B ist
C wäre
D wären
4. A mit
B zu
C über
D überein
5. A verteilt
B verteilen
C verteilte
D sind verteilt
6. A Mit
B Aus
C Bei
D Zu
7. A -
B Das
C Eine
D Ein
8. A ab
B ---
C von
D seit
9. A Landen
B Länder
C Ländern
D Lande
10. A schmalst
B am schmalsten
C schmale
D schmal
11. A also
B so
C vielmehr
D trotzdem
12. A darf
B muss
C will
D soll
13. A was
B wie
C wen
D wer
14. A genormt
B genormte
C genormten
D genormtes
15. A finden
B findet
C fand
D fanden
16. A das
B wo
C wie
D was
17. A am meisten beliebtes
B beliebtest
C beliebtestes
D das beliebte
18. A in den
B auf den
C zu den
D nach den
19. A ob
B das
C was
D warum
20. A Punkt
B Punkte
C Punkten
D Pünkten

Aufgabe 2: Strukturen

Ergänzen Sie die Lücken des folgenden Textes anhand der gegebenen Hinweise so, dass ein sinnvoller Text entsteht. Schreiben Sie Ihre Antwort bitte auf die nummerierten Zeilen auf dem Antwortblatt.

(Fortsetzung)

ABNEHMENDES VERTRAUEN IN DIE WIRTSCHAFT

Die Vermessung der Welt **(1)** ___ nicht nur ein Bedürfnis des BBC-World - Service. Auch das *Edelman Trust Barometer* betätigt **(2)** ___ in diesem Feld. 2015 **(3a)** ___ schon zum 15. Mal 33'000 Menschen in 27 Ländern **(3b)** ___, vor allem danach, wie **(4)** ___ Vertrauen und Glaubwürdigkeit in die eigene Regierung, in Nichtregierungsorganisationen (NGOs), in Wirtschaft und Medien sind. Die Umfrage entwickelte die Marktforschungsfirma Edelman Berland, die Erhebung erfolgt anhand von 20-minütigen Online-Interviews. Dabei stehen Wirtschaftsfragen **(5)** ___ Vordergrund. Das im Januar 2015 veröffentlichte Ergebnis der Umfrage zeigte unter anderem, **(6)** ___ es in Deutschland gegenüber den Vorjahren **(7)** ___ allgemeinen Vertrauensrückgang gibt: Der *Trust Index* sank gegenüber 2014 deutlich um sieben Prozentpunkte auf 50 Prozent. Dies liegt vor allem am Rückgang des Vertrauens in Unternehmen, NGOs und Medien. Beachtlich ist jedoch, dass die deutsche Regierung sich diesem Trend entgegenstemmen und das Vertrauen um einen Prozentpunkt auf 50 Prozent erhöhen konnte – ein im Vergleich zu anderen Ländern und auch zu den bisherigen deutschen Ergebnissen sehr **(8)** ___ Wert.

Eine dritte **(9)** ___ Studie ist der *Anholt-GfK Roper Nations Brands Index (NBI)*, die ebenfalls auf internationalen Befragungen fußt. 2014 wurden in 20 Ländern insgesamt 20'125 Interviews geführt. Den *NBI* hat der britische Politikberater Simon Anholt entwickelt, er setzt ihn in Zusammenarbeit **(10)** ___ dem großen deutschen Marktforschungsunternehmen *GfK* um. Nationen urteilen dabei über Nationen – und zwar anhand von 23 Merkmalen, **(11)** ___ zu sechs Kategorien **(12)** _____. **(13)** ___, Regierung, Kultur, Bevölkerung, Tourismus, Immigration sowie Investitionen. Der Zuschnitt dieser wie auch der bisher genannten Umfragen provoziert natürlich die Frage, **(14)** ___ Staaten als Marken begriffen werden können. Die erfragten Werte können jedoch als Richtwerte gelten. Beim *NBI* 2014 kommt Deutschland auf den ersten Platz, nach Platz zwei im Jahr 2013. Zum ersten Mal seit 2009 erreichten die USA **(15)** ___ den Spitzenplatz im Nationen-Image.

1. *sein*
Präsens/praesens
2. Reflexivpronomen/
reflexiivipronomini
3. *befragen*
werden-Passiv Präteritum/
werden-passiivi imperfekti
4. *groß*
Adjektiv/adjektiiv
5. Präposition/prepositio
6. Konjunktion/konjunktio
7. unbestimmter Artikel/
epämääräinen artikkeli
8. *hoch*
Adjektiv/adjektiiv
9. *anerkennen*
Partizip Perfekt Passiv/participi
perfekti passiivi
10. Präposition/prepositio
11. Relativpronomen/
relatiivipronomini
12. *zusammenfassen*
werden-Passiv/passiivi
13. *Export*
Plural/monikko
14. Konjunktion/konjunktio
15. Negation/kieltosana

AUFGABE 3 / Tehtävä 3: Wortschatz und Textverständnis

- In den folgenden Texten sind Wörter weggelassen worden.
 - Lesen Sie zuerst die Texte ganz durch und versuchen Sie, die Inhalte der Texte zu verstehen.
 - Wählen Sie dann die richtige bzw. passendste Lösung, die Sie aus den vier Alternativen (A, B, C, D) auswählen.
 - Übertragen Sie die **richtige** Alternative (A, B, C, oder D) in das Antwortblatt zur Aufgabe 3 im **Antwortheft**
- **oikea/sopivin vastaus tulee vastausvihkoon, tehtävän 3:n vastauslomakkeeseen.**
-

Text A)

Von wegen superflexibel

Sie wollten flexibel arbeiten, feste Arbeitsplätze seien ihnen weniger wichtig als ihre persönliche Freiheit. Eine (1) _____ Tätigkeit sei ihnen wichtiger als die Karriere. Sie wollten ständig Feedback vom Chef, eine ausgeglichene Work-Life-Balance und (2) _____ es, wenn sie ihre eigenen Tools wie Smartphone, Tablet oder Laptop mit zur Arbeit bringen können. Generation Y werden die (3) _____ Beschäftigten unter 30 Jahren genannt. In den vergangenen Jahren wurde sehr viel über sie geschrieben und diskutiert. Arbeitgeber müssten dieser Generation einiges bieten, vor allem weil (4) _____ in Deutschland knapp würden, heißt es.

Gewerkschaftsstudien haben diese Thesen noch nie belegt. (5) _____ zeichnen Untersuchungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes eher ein Bild einer prekär beschäftigten Generation, die sich den Einstieg auf dem Arbeitsmarkt hart erkämpfen muss. Die vielfach nur Minijobs, Teilzeit und (6) _____ Verträge bekommt. Und die deshalb den Zeitpunkt für die Familiengründung immer weiter aufschiebt.

So zeigt etwa eine Studie im Auftrag von IBM, dass für die Jungen finanzielle Sicherheit und Arbeitsplatzsicherheit die maßgeblichen Faktoren bei der Wahl des Arbeitgebers sind. Von einem Wunsch, super flexibel zu arbeiten, könne nicht die Rede sein. Auch eine Studie des Deutschen Gewerkschaftsbundes zeigt, wie sehr sich die jungen Beschäftigten nach einem (7) _____ Job sehnen, in dem sie ein ausreichendes Einkommen erwirtschaften. 37 Prozent der unter 30-Jährigen haben ein atypisches Beschäftigungsverhältnis und (8) _____ 28 Prozent der unter 35-Jährigen verdienen in Deutschland mehr als 2.500 Euro brutto – das sind Gehälter, von denen man nicht annähernd eine Familie ernähren kann. Jeder Fünfte macht sich ständig Sorgen um seine berufliche Zukunft. Jeder Dritte schleppt sich aus Sorge um den Arbeitsplatz sogar (9) _____ zur Arbeit.

Dabei ist es den meisten egal, ob ihr Arbeitsplatz sie mit (10) _____ erfüllt. Die Berufsanfänger möchten zwar wissen, warum sie eine Tätigkeit ausüben sollen – aber (11) _____, nur weil sie auf ihrem Arbeitsplatz nicht unmittelbar zum Weltfrieden beitragen können, würden sie nicht, zeigt die IBM-Untersuchung. Viel wichtiger ist der jungen Generation, überhaupt erst einmal den (12) _____ in den Arbeitsmarkt zu finden.

Und auch wenn sich die meisten gute Arbeitsbedingungen wünschen, nehmen sie widrige Umstände zunächst (13) _____. Dreiviertel der jungen Beschäftigten leiden unter Stress am Arbeitsplatz, weil zu viel Arbeit in zu kurzer Zeit zu verrichten ist, Personal (14) _____ und die Anforderungen kaum zu bewältigen sind, zeigt der DGB-Index. Jeder Dritte schafft es kaum, in der Freizeit richtig (15) _____.

Auch dass die junge Generation sich keine klare Trennung zwischen Arbeit und Freizeit wünscht, gehört ins (16) _____ der Mythen. Laut DGB arbeiten zwei Drittel der unter 30-Jährigen zwar mehr als arbeitsvertraglich vereinbart, oft auch nach Feierabend, am Wochenende und im Urlaub – allerdings hat das selten den Grund, dass die Arbeit so viel

(17) _____ macht. Auch hier ist die Sorge um die Verlängerung des Arbeitsvertrags ausschlaggebend.

Text B)

Was Schüler über 70 Jahre Kriegsende denken

70 Jahre, ist das eine lange Zeit? Wären Holocaust oder der Zweite Weltkrieg heute wieder möglich? Schüler aus ganz Europa kommen in der KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen zusammen - und sagen, wie sie über Krieg, Vertreibung und Genozid denken.

Noëlle Van Duivenbooden, 16, aus Almere, Niederlande

Mir bedeutet es sehr viel, dass der Zweite Weltkrieg seit 70 Jahren vorbei ist. Niemand will so etwas noch einmal (18) _____. Meine Urgroßmutter hat mir erzählt, wie viel Angst sie hatte, aber auch, dass sie mit ihrem Mann Juden geholfen hat, indem sie (19) _____ Essen verteilten. Die Kriege, die jetzt in der Welt stattfinden, braucht kein Mensch. Die Medien (20) _____ aber immer nur eine Seite, deswegen weiß ich oft nicht, ob ich glauben kann, was berichtet wird.

Max Kreja, 14, aus Rostock, Deutschland

Ich kann mir gar nicht vorstellen, wie es damals gewesen sein mag - mit der ständigen Angst und dem Hunger. Mein Opa war im Zweiten Weltkrieg Panzerfaustschütze, aber er (21) _____ davon nichts - nur dass er einmal eine Kugel durch den Arm geschossen bekommen hat. (22) _____ haben sich so viele Menschen am Krieg beteiligt? Vielleicht weil sie Angst vor Hitler hatten? Ich bin froh, dass heute vieles diplomatisch geklärt werden kann und Konflikte nicht mehr durch Kriege gelöst werden müssen. Ich verstehe auch nicht, warum sich andere Völker bekriegen und warum sie Probleme nicht mit Worten lösen können.

Laura Smits, 11, aus Den Bosch, Niederlande

Für mich ist es etwas ganz Besonderes, dass hier seit 70 Jahren Frieden herrscht. Dass der Zweite Weltkrieg (23) _____ von einer Person ausging, das kann ich mir kaum vorstellen. Am schlimmsten ist, dass Menschen als andersartig und böse (24) _____ worden sind und dann dafür verfolgt wurden. Vielleicht wird es noch einmal so einen Krieg geben - wenn die Menschen aus der Vergangenheit nichts lernen.

Germana Visciola, 13, aus Rom, Italien

Im Zweiten Weltkrieg sind so (25) _____ viele Menschen gestorben. Unglaublich, dass es überhaupt Überlebende in den Konzentrationslagern gab und dass es heute noch einige gibt, nach 70 Jahren, die immer noch am Leben sind. Ich glaube, ich hätte so eine Zeit nicht überstanden. Viele Menschen wurden von ihren Familien und Freunden getrennt, das allein schon ist für mich undenkbar. Mein Großvater hat uns von seinem Vater erzählt, der im Krieg kämpfen musste und erlebt hat, wie grausam Menschen sein können. Mein

Urgroßvater war den ganzen Krieg über von seiner Familie getrennt und kam erst zurück, als alles vorbei war.

Wählen Sie die richtige Lösung und übertragen Sie diese (A, B, C oder D) ins Lösungsblatt im *Antwortheft* (→ *oikea/sopivin vastaus tulee vastausvihkoon*):

1)

- A) gutbezahlte
- B) angenehme
- C) sinnvolle
- D) sinnlose

2)

- A) mögen
- B) hassen
- C) kennen
- D) fühlen

3)

- A) junggebliebenen
- B) früheren
- C) intelligenteren
- D) jüngeren

4)

- A) Hilfskräfte
- B) Fachkräfte
- C) Ausländer
- D) Gäste

5)

- A) Stattdessen
- B) Dafür
- C) Deswegen
- D) Analog

6)

- A) schriftliche
- B) verlängerte
- C) befristete
- D) vertrauliche

7)

- A) bequemen
- B) interessanten
- C) ewigen
- D) sicheren

8)

- A) über
- B) immerhin
- C) mehr als
- D) gerade einmal

9)

- A) hungrig
- B) frustriert
- C) müde
- D) krank

10)

- A) Glück
- B) Bewusstsein
- C) Sinn
- D) Ehrgeiz

11)

- A) fehlen
- B) kündigen
- C) feiern
- D) aufhören

12)

- A) Einstieg
- B) Ausgang
- C) Eingang
- D) Aufstieg

13)

- A) leicht
- B) in Rechnung
- C) in Kauf
- D) auf die leichte Schulter

14)

- A) kostet
- B) zählt
- C) geht
- D) fehlt

15)

- A) zu arbeiten
- B) zu schlafen
- C) zu feiern
- D) abzuschalten

16)

- A) Gebiet
- B) Land
- C) Reich
- D) Produkt

17)

- A) Sorgen
- B) Mut
- C) Ärger
- D) Spaß

18)

- A) machen
- B) sehen
- C) erleben
- D) kennen

19)

- A) heimlich
- B) unheimlich
- C) geheimnisvoll
- D) geheim

20)

- A) ermitteln
- B) vermitteln
- C) geben
- D) übermitteln

21)

- A) erzählt
- B) träumt
- C) schreibt
- D) sieht

22)

- A) Wann
- B) Wie
- C) Worum
- D) Warum

23)

- A) ganz
- B) allein
- C) immer
- D) kaum

24)

- A) abgeurteilt
- B) abgestempelt
- C) abgestellt
- D) abgesagt

25)

- A) verständlich
- B) unklar
- C) unfassbar
- D) unerklärlich